

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 3: **Literarisches Basel : Basel und das Buch : vom Hören und Sehen des Geschriebenen Wortes : Basler: Duvanel, Baerwart, Widmer**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausgabe 3, Juni 2007

## THEMA

- Pro Memoriam Adelheid Duvanel 4
- Die stille Kunst wird Stadtgespräch 14
- Theobald Baerwart –  
Dr Poet us em diefschte Glaufasel 20
- Rendez-vous mit Urs Widmer 21

## AKZÉNT-GESPRÄCH

- Vom Sicht- und Hörbarmachen  
des geschriebenen Wortes  
Im Gespräch mit Margrit Manz  
und Hans A. Jenny 8

## FEUILLETON

- Die Kultur-Tipps von Akzént 24
- Rudolf Grüninger:*  
Frühling lässt den Abfall  
wieder flattern durch die Strassen 25
- Reinhardt Stumm:*  
Bitte weitergehen! 28

## SPECIAL

- Pro Senectute Basel-Stadt 29
- Jahresbericht 2006 47

## IMPRESSUM

**Akzént Basler Regiomagazin**  
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,  
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45  
E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch

**Redaktion**  
Thema: Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.],  
Philipp Ryser [pr.]  
Feuilleton: Muriel Mercier [mm.]

**Erscheinungsweise**  
Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar,  
April, Juni, August, Oktober und Dezember.

**Abonnement**  
Akzént kann abonniert werden für Fr. 33.– pro Jahr

**Produktion**  
Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel  
Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim  
Auflage: 9700 Exemplare

**Fotos**  
Thema, Gespräch: Claude Giger, Basel;  
Abb. Titelseite, Seiten 6 und 23: Tobias Jäggli;  
Abb. Seiten 4 und 7: z.V.g.  
Akzént-Tipps: z.V.g.

## Liebe Leserin Lieber Leser

Akzént lebt nicht nur von den Beiträgen des eigenen Redaktionsteams. Es sind auch unsere Kolumnisten, die das Magazin abwechslungsreich und farbig machen. Dass wir mit Carl Miville-Seiler auf einen profunden Kenner des Baseldytsch zählen dürfen, macht uns ein wenig stolz. Wir meinen, es stehe einer Zeitschrift, die sich volkskundlichen Themen rund ums Rheinknie verschrieben hat, wohl an, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, den einzigen Deutschschweizer Dialekt zu pflegen, der dem Niederalemannischen angehört.

Stolz sind wir auch, dass wir mit Reinhardt Stumm, einen der wirklich grossen Journalisten unseres Landes, zu uns zählen dürfen. Seine Beiträge zu Ereignissen rund um den Kulturraum Basel gehören zu den Rosinen unseres Heftes.

Jetzt ist ein dritter Kolumnist zu uns gestossen. Wir begrüssen ganz herzlich Rudolf Grüninger, Meister E.E. Gesellschaft zum Rebhaus und wohnhaft (seit jeher) im Kleinbasel. Er war während 25 Jahren Bürgerratsschreiber und in dieser Funktion auch Direktor der Zentralen Dienste der Bürgergemeinde Basel. Ausserdem engagierte er sich als Verfassungsrat und langjähriges Mitglied des Grossen Rates, den er von 1999 bis 2000 präsidierte.

Schon lange waren wir auf der Suche nach einem Kolumnisten, der mit spitzer Feder, in einer Art Rückspiegel, die grossen und kleinen Geschehnisse kommentiert, die Basel und die Basler in den Wochen, seit dem Akzént zum letzten Mal erschienen ist, beschäftigt haben. In der Nummer, die vor Ihnen liegt, liebe Leserin, lieber Leser, erscheint zum ersten Mal ein amüsanter Kommentar Rudolf Grüningers zu einem Problem, über das wir uns wohl alle schon geärgert haben.

Kolumnen, wir haben es gesagt, sind die Rosinen in einem Magazin. Sie kommen aber erst richtig zur Geltung, wenn sie eingebettet sind in einen redaktionellen Mantel, der anbietet, was Leserinnen und Leser zu Recht von einem Magazin erwarten dürfen: Anregung und Unterhaltung. Die neueste Nummer von Akzént ist – Sie gestatten den Kalauer – *Basel Word*, gewidmet, Menschen und Institutionen, die sich in unserer Stadt und ihrem Umfeld der Literatur verschrieben haben. Wir wünschen Ihnen eine vergnügliche Lektüre.

Herzlichst  
Ihre Akzént-Redaktion

